

Prof. Th. Mayer

29
13a, Pommersfelden, den 7. Dez.
1946

Herrn Geheimrat Prof. Dr. W. G o e t z

G r ä f e l f i n g

Hochverehrter Herr Geheimrat !

Ich habe jetzt die Mitteilung von Herrn v. Guttenberg erhalten, wonach das Ministerium auf den Einspruch wegen der Angliederung der MG an die Universität Erlangen in gar keiner Weise eingegangen ist. Das ist nun misslich, aber vielleicht nicht von allzugerößer Bedeutung, weil ja doch wohl auch die MG in den Kreis der Institute einbezogen werden dürften, die in irgendeiner Form von den Ministerien der britischen amerikanischen Zone betreut werden sollen. Ich habe Ihnen deshalb am 24. Nov. und 4. Dez. geschrieben, hoffentlich haben Sie meinen Brief erhalten. Außerdem habe ich Sie gebeten, an die Spruchkammer in Herzogenaurach eine Eingabe zu richten, in der um die Beschleunigung der Verhandlung gegen mich ersucht wird. Die Eingabe sollte an die Spruchkammer adressiert, aber an Dr. L. Rohnfelder in Forchheim, Luitpoldstr. 4 ~~geschickt~~ geschickt werden, er wollte sie dann der Spruchkammer übergeben. Weiter bat Dr. Rohnfelder auch um ein Gutachten der Zentralkommission über mich. Ich habe Ihnen daraufhin am 25. Nov. das entsprechende Material geschickt. Die Sendungen gingen teils (die vom 24. Nov.) als Eilbrief, teils eingeschrieben an Sie ab. Ich weiß nicht, ob sie angekommen sind, denn es gab damals einmal eine Störung im Postverkehr von Pommersfelden, ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir den Empfang bestätigen wollten. Dr. Rohnfelder hat offenbar mit der Spruchkammer vereinbart, daß ein saches Schreiben der Zentralkommission vorgelegt werden sollte, ich bitte Sie also diesen beiden Schreiben, sie brauchen ja nicht lange zu sein, an Dr. Rohnfelder zu schicken. Auch wäre ich sehr froh, wenn ich über die Verhandlungen in Stuttgart und über die Pläne der Ministerien irgendwie unterrichtet würde.

In ausgezeichnetester Hochachtung und mit besten Grüßen
Ihr sehr ergebener

Th. Mayer